

**DÜMMER-MUSEUM  
LEMBRUCH**

Museum des Landkreises Diepholz

Umweltbildungsprojekt  
**Forschungsstation  
Leben im Wasser**

Projektkoordination: Dümmer-Museum in Lembruch

**Teilprojekt: Wasserqualität in Lohne und Grawiede**

Datenerhebung und Auswertung: Agenda 21-Förderverein in Diepholz

*gefördert durch*



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

# Projektpartner:

1. Dümmer-Museum
2. Förderverein Dümmer-Museum
3. Naturschutzring Dümmer e.V.
4. **Agenda 21-Förderverein in Diepholz e.V.**
5. Förderverein der Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz
6. Kreisbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege
7. Förderverein des Regionalen Umweltbildungszentrums (RUZ)
8. Lehrkräfte des Regionalen Umweltbildungszentrums (RUZ)
9. Realschule Diepholz
10. Bildungshaus der Schulbuchverlage Westermann, Schroedel,
11. Diesterweg, SchöninghWinklers GmbH
12. DümmerWeserLand Touristik
13. Naturpark Dümmer e.V.

Projektzeitraum: 2009 bis 2013

DBU-Förderung: 62.814 €

Eigenanteil: 62.814 €

Fachliche Abstimmung u.a. mit:

NLWKN, Betriebsstelle Sulingen: Kompetenzzentrum Seen  
Landkreis Diepholz, Untere Wasserbehörde  
Stadt Diepholz  
Hunte Wasserverband  
Unterhaltungsverband Hunte

# Projektschwerpunkte

## 1. Im Dümmer-Museum:

Arbeit mit Besuchergruppen und Schulklassen  
Mitmach-Angebot: jeden Freitag von 15-17 Uhr



Forschungsstation  
„Leben im Wasser“



Mitmach-Angebot  
Jeden Freitag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr  
Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung

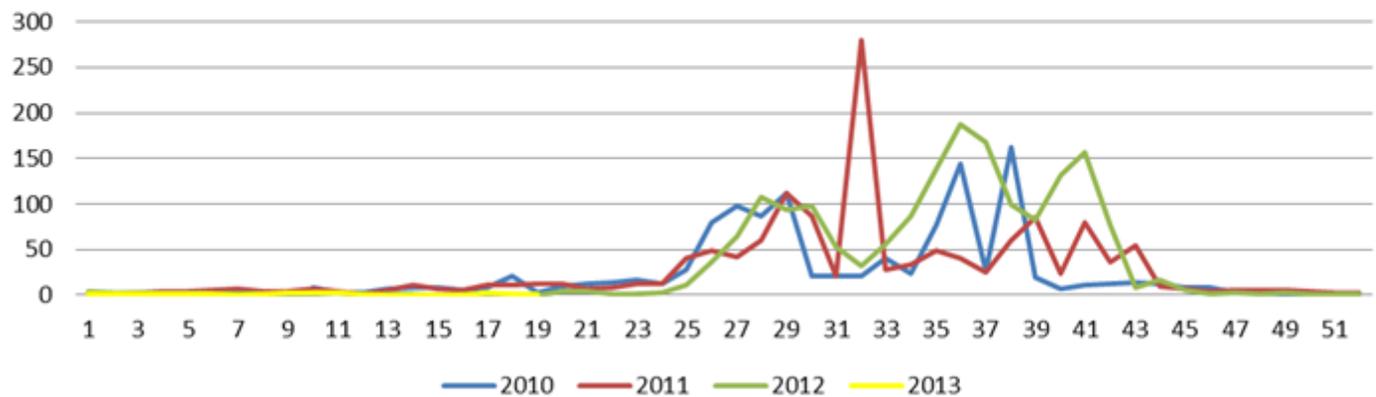


Aktuelles über die Wasserqualität im Dümmer

# Projektschwerpunkte

## 2. Eigene Erfassung ausgewählter Parameter für die Beurteilung der Wasserqualität im Dümmer

**Cyanobakterien (Blaualgen) im Dümmer  
in Mikrogramm pro Liter**



## 3. Eigene Erfassung von Vergleichsdaten aus dem Zwischenahner Meer, dem Alfsee und der Thülsfelder Talsperre

DSC\_4165 Foto: Dieter Tornow: Thülsfelder Talsperre am 11. August 2012



# Projektschwerpunkte

## 4. Eigene Erfassung ausgewählter Parameter für die Beurteilung der Wasserqualität in der Hunte vor dem Dümmer

DSC\_1300 Foto: Dieter Tornow vom 1. August 2012



## 5. Eigene Erfassung ausgewählter Parameter für die Beurteilung der Wasserqualität in Lohne, Grawiede und Hunte nach dem Dümmer

DSC\_5914 Foto: Marion Schröder am 7. Mai 2013



# Projektschwerpunkte

**6. Aktuelle Präsentation ausgewählter Mess-Ergebnisse im Dümmer-Museum und Erläuterung der Zusammenhänge am Touch-Screen:  
Wöchentliche Aktualisierung**



Diepholzer Kreisblatt vom 21. März 2011

## Wasserqualität ständig abrufbar

**7. PC-Programm mit Fotos des Dümmer-Planktons als Bestimmungshilfe.**

# Projekt - Abschlussbericht

Geplante Fertigstellung Ende 2013

## Forschungsstation Leben im Wasser UMWELTBILDUNGSPROJEKT



### Dokumentation

Entwicklung der Wasserqualität im zweitgrößten See  
Niedersachsens, dem Dümmer, im Vergleich zu  
anderen Gewässern in Niedersachsen



### Dümmer-Museum, Lembruch

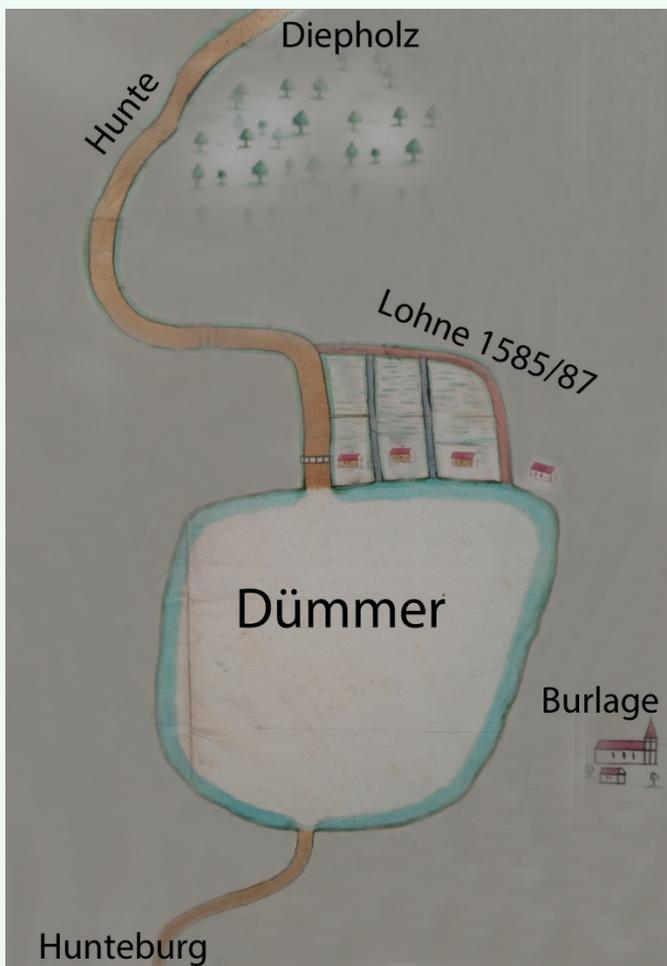
Götters Hof 1 \* 49459 Lembruch \* Tel. 05447/341

E-mail: [info@duemmer-museum.de](mailto:info@duemmer-museum.de) \* Internet: [www.duemmer-museum.de](http://www.duemmer-museum.de)

# Historischer Rückblick

Der Wasserlauf der Lohne beginnt als Dümmerableiter. Der Fluss ist heute rund 10 km lang, 10 m breit und wenige Jahre später als die Grawiede (1769) von Menschenhand geschaffen.

Im 16. Jahrhundert mündete die Lohne noch südlich des Huntebruchs in die Hunte. Im 18. Jahrhundert wurde der Verlauf bis nach Diepholz gegraben.



Quelle: Kreisarchiv Diepholz Nr.1196  
Ausschnitt, stark verändert.  
Original im Dümmer-Museum, Lembruch

# Der Dümmer bestimmt die Wasserqualität in der Lohne

Der Fluss ist heute rund 10 km lang und rund 10 m breit. Wenn man die Größe der Einzugsgebiete vergleicht, dann erkennt man sofort, dass die Wasserqualität in der Lohne fast ausschließlich vom Dümmer bestimmt wird.

DSCN 5372 und DSCN 5367 Fotos Dieter Tornow vom 16. Mai 2013



Strothe (Lohne)  
am 16. Mai 2013



Grawiede am 16. Mai 2013



Einzugsgebiet Lohne: rd. 2 qkm  
Einzugsgebiet Grawiede: rd. 185 qkm

# Die Stadt Diepholz und die Flächenagentur Damme, Diepholz, Lohne und Vechta haben einen Konzept- und Handlungsplan für die Lohne erstellt (2009)

Stadt Diepholz



## Gewässerentwicklungsplan Lohne und Grawiede



März 2005

gefördert durch



**LEADER+** Die europäische Initiative für den ländlichen Raum

Planungsbüro Spicker

Marienstr. 47 • 27249 Mellinghausen  
Tel. 04272/963251 • Fax 04272/9963253  
joerg.spicker@t-online.de

Flächenagentur GmbH



Ansprechpartner:  
Dirk Ortland  
Burgstraße 6  
49377 Vechta

Stadt Diepholz



Ansprechpartner:  
Andreas Hehmann  
Rathausplatz 1  
49356 Diepholz

## Pflege- und Entwicklungsplan Gewässerrandstreifen Lohne



Bearbeitung:

Landschaftsplanung Andre Bohne  
Große Straße 68, 49377 Vechta



Bearbeiter: Dipl. Umweltwissenschaftler André Bohne  
Februar 2009

**Diepholz beteiligt Vereine und Interessengruppen bei der Umsetzung: Agenda 21-Förderverein, Sportfischereiverein u.a.**

## **Die Stadt Diepholz handelt und kooperiert:**

Bündelung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen an der Lohne: Flächenagentur der Städte Damme, Diepholz, Lohne und Vechta.

Nutzung der Flächentauschmöglichkeiten im Rahmen laufender Flurbereinigungsverfahren.

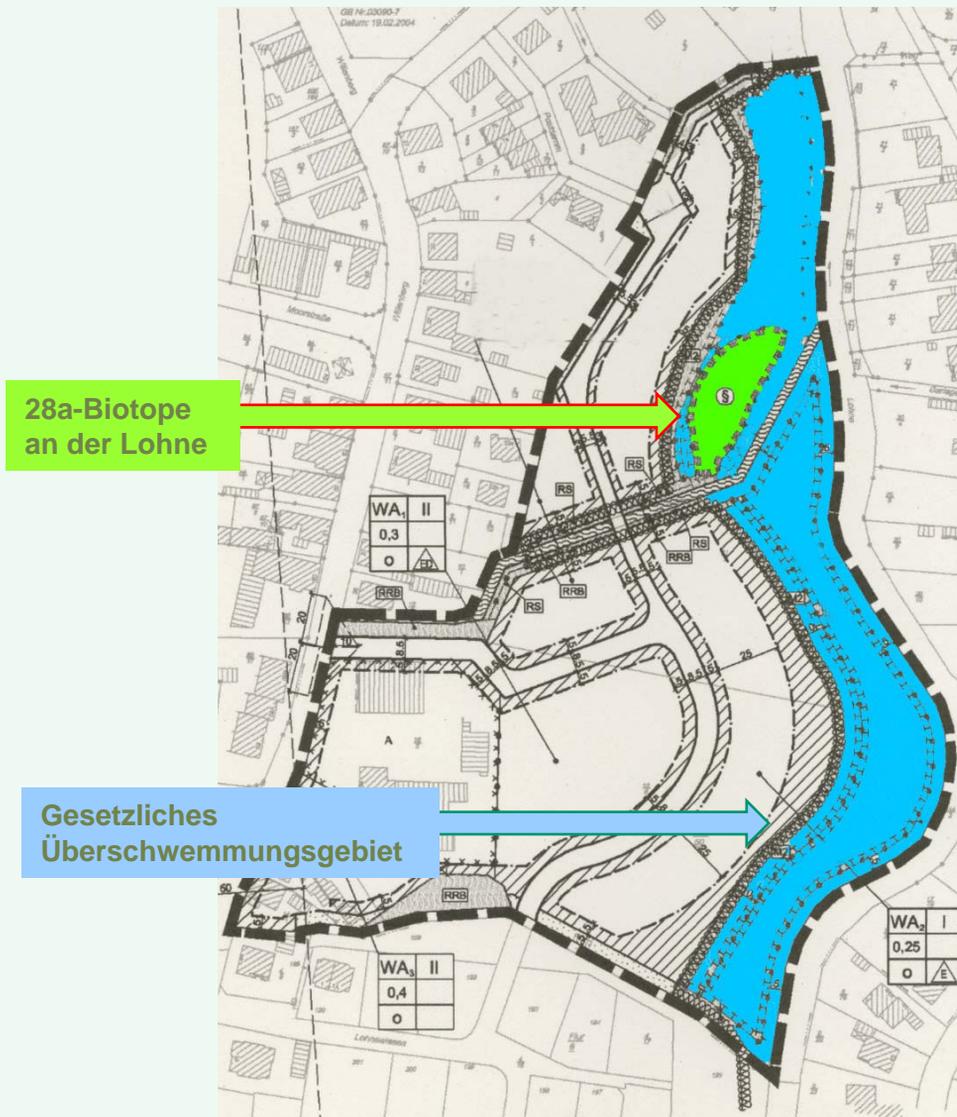
Maßnahmen im Rahmen der Niedersächsischen Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Dümmerrieder Niederung (Naturschutzstation Dümmer).

Flächenbereitstellung für Biotopprogramme der Landesjägerschaft.

Pragmatische Zusammenarbeit mit dem Unterhaltungsverband Hunte, der Unteren Wasserbehörde des Landkreise Diepholz, dem NLWKN, Betriebstelle Sulingen, und dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGLN), Regionaldirektion Sulingen.

# Ökologische Aufwertung der Lohne

Stadt Diepholz 1998: 28a-Biotop  
Nährstoffreiches Stillgewässer (linksseitig  
der Lohne im Bereich Willenberg)



Stadt Diepholz 1991: 28a-Biotop  
Seggen-, binsen oder hochstaudenreiche  
Nasswiese (linksseitig Höhe Memelweg):  
GB-DH 3416/001. Biotoptyp 9.3 eingetragen  
am 15.05.1991 in Diepholz mit 0,3 ha

# Ökologische Aufwertung der Lohne

DSCN 5121 Foto Dieter Tornow vom 12. Mai 2012



**Stadt Diepholz 2003:  
Kompensationsfläche Maschstraße  
Flächengröße: ca. 1.000 qm  
Ziel der Maßnahme: Hochwasserschutz**

# Ökologische Aufwertung der Lohne

DSCI 0032 Foto Dieter Tornow vom 11. Mai 2013



**Stadt Diepholz 2009: Kompensationsfläche (3,58 Hektar) mit einer 11.000 Quadratmeter großen Flutmulde südlich der Engen Straße. Ziel der Maßnahme: Hochwasserschutz.**

DSC\_6080 Foto Dieter Tornow vom 7. Mai 2013



**Stadt Diepholz und Flurbereinigung 2011: Aufweitung der Lohne südl. Enge Straße. Größe: 11.939 qm. Wasserfläche 800 qm**

# Ökologische Aufwertung der Lohne

DSCF6839 Foto Dieter Tornow vom 25. Mai 2003



DSCF7513 Foto Dieter Tornow vom 17. Juli 2003



**Stadt Diepholz, Unterhaltungsverband Hunte, Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz, Sportfischereiverein Diepholz und Agenda 21-Förderverein in Diepholz 2003:**  
Im Nebenfluss der Lohne wurde ein künstliches 800 qm großes „Altwasser“ als Rückzugsgebiet für Fische bei Blaualgen-Kalamitäten geschaffen.  
Größe der Biotopfläche: 3.800 qm

# Ökologische Aufwertung der Lohne

DSCN5108 Foto Dieter Tornow vom 12. Mai 2012



DSCI 0003 Foto Dieter Tornow vom 11. Mai 2012



Diepholzer Kreisblatt  
vom 16. November 2012

Bei der Vorstellung des neuen Biotops an der Lohne am Ende von Eggers Brücke (v.l.) Kagen, Lyda und Paul Wilhelm Gansel (Rechts von Wilhelm Gansel) sowie Dr. Marcel Höly vom NUVD. - Foto: Dieter

## Für Eisvogel, Karausche und Schlammpeitzger

Neuer Lohne-Nebenarm soll Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen werden

**Diepholz.** Ein Springbrunnen hat keine Aufgabe? Ein ganzes Biotop könnte daraus werden. Das ist die Idee der NUVD (Natur- und Umweltschutzverein Diepholz) im Rahmen der Lohne-Aufwertung. Ein Nebenarm der Lohne wird durch Durchbrüche am Ende von Eggers Brücke, an einem Biotop, neu angelegt.

Derzeit werden die Arbeiten an der Lohne-Aufwertung durchgeführt. Die Durchbrüche sind bereits angelegt. Die Arbeiten werden im Sommer 2013 abgeschlossen sein. Die Durchbrüche sind bereits angelegt. Die Arbeiten werden im Sommer 2013 abgeschlossen sein.

Die NUVD wird gemeinsam mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) die Arbeiten durchführen. Die Kosten werden durch die Gemeinde Diepholz getragen.

Diepholzer Kreisblatt vom 16.11.2012

**Maßnahme im Rahmen der Niedersächsischen Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Dümmeriederung (Naturschutzstation Dümmer, NUVD) im Winter 2012/2013.**  
**Flächeneigentümer: Familie Günzel.**  
**Ziel der Maßnahme: Nebenarm mit Durchbrüchen und Teich am Ende einer Sackgasse (Funktionaler Altarmersatz). Zielarten: Eisvogel, Karausche, Schlammpeitzger**



Lohne



Lohne



DSCN 5247, 5249 und 5249 Fotos Dieter Tornow vom 15. Mai 2013

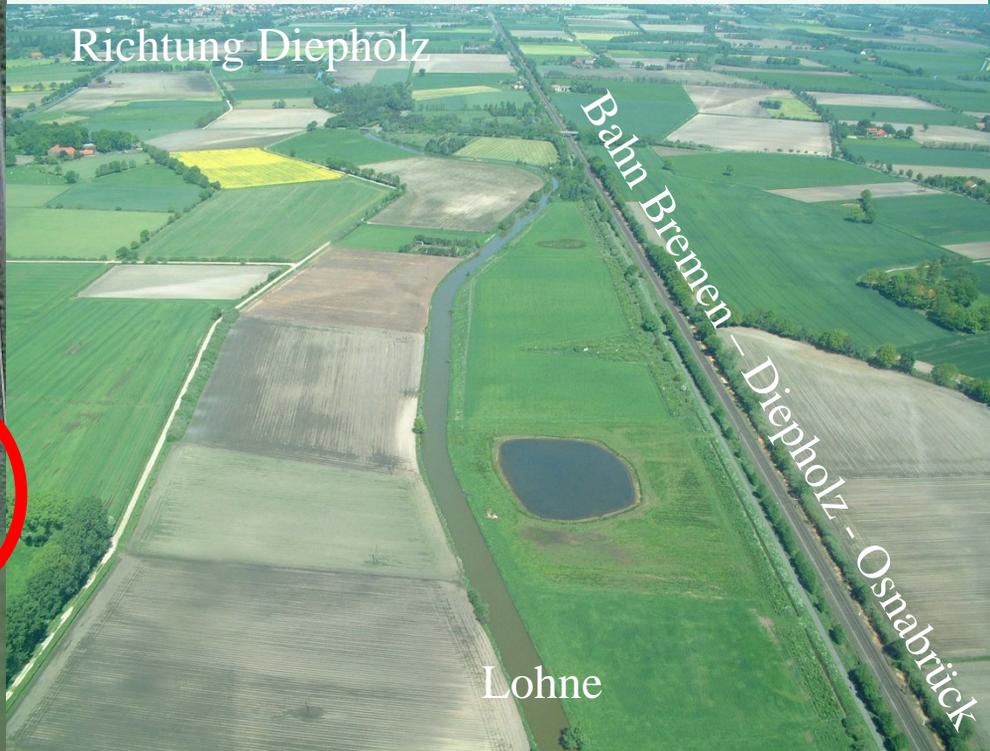
## Ökologische Aufwertung der Lohne

Stadt Diepholz und  
Flächenagentur 2011 und 2012:  
Flachwassersenkungen umgeben  
von Weidenanpflanzungen und  
extensivem Grünland sowie  
weiteres extensives Grünland.

Lohne



# Ökologische Aufwertung der Lohne



DSCF 0231 Foto Dieter Tornow vom 16. Mai 2004

**Stadt Diepholz und Flächenagentur  
im Jahr 2000: Kompensationsfläche  
an der Eisenbahnstecke Osnabrück-  
Bremen.**

**Größe: ca. 15,4 ha**

**Flachwassersenke: 5.000 qm**

**Temporär gefüllte Senke: ca. 300 qm**

# Ökologische Aufwertung der Lohne

DSC\_9423 Foto Dieter Tornow vom 2. März 2011



**Stadt Diepholz, Flächenagentur und Flurbereinigung 2011 und 2012: 3.850 m Gewässerrandstreifen von 10 m Breite westlich entlang der Lohne und 360 m mit 5 m Breite. (Stand 2009).**

**Angrenzend an die Spaltpfähle wurde eine Mulde von 60 cm Breite und 40 cm Tiefe angelegt.**

**Ziel der Maßnahme: Schutz der Lohne vor Nährstoffeinträgen, Gewässerrenaturierung.**

# Ökologische Aufwertung der Lohne

DSCN5107 Foto Dieter Tornow vom 12. Mai 2013



**Maßnahme im Rahmen der Niedersächsischen Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Dümmeriederung (Naturschutzstation Dümmer, NUVD) im Winter 2012/2013.**

**Aufweitung der Lohne nördlich der B 51 (Espeloge) mit Ein- und Ausströmung sowie einer Insel. Flächeneigentümer: Unterhaltungsverband Hunte.**

**Ziel der Maßnahme: Auenentwicklung.**

**Flächengröße:**



DSCN 5253 Foto Dieter Tornow vom 15. März 2013

## Biotope in Trägerschaft der Landesjägerschaft.

**Weitere Flächen der Stadt Diepholz an der Lohne:**

**Aufforstungen westlich der Lohne auf Höhe der Teiche des Sportfischereivereins.**

**Grünlandfläche in natürlicher Sukzession östlich der Lohne südlich der Maschstraße.**

Vom Dümmer

Dümmer

**Und dennoch:**



DSC\_0830 Foto Dieter Tornow vom 16. August 2011

**Grau gefärbte Lohne (Sulfatarmut) bei Eggers Brücke  
in der 33. Woche 2011 (16. August) mit nur noch 3,6  
Prozent Sauerstoff-Gehalt.**

**Fischsterben und Gestank seit 2001**

Dümmer

**Und dennoch:**



**Türkis gefärbtes Wasser im September 2011**

DSC\_1249 Foto Dieter Tornow vom 26. September 2011

Lohne hinter dem Agendahaus (Rathaus)  
26. September 2011

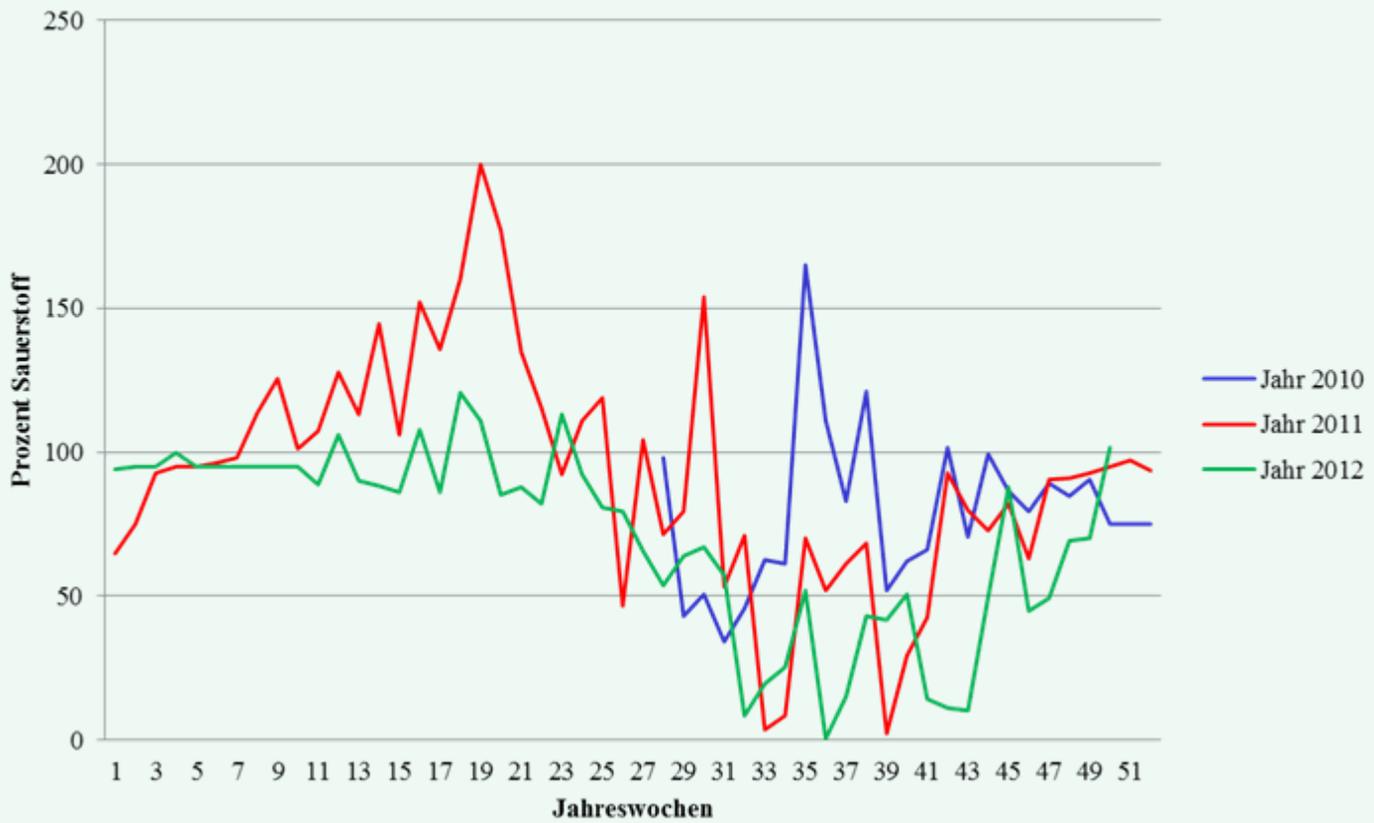
Bericht Dieter Tornow im Dümmerforum am 16. Mai 2013



## Über Monate unhaltbare Zustände im Jahr 2012



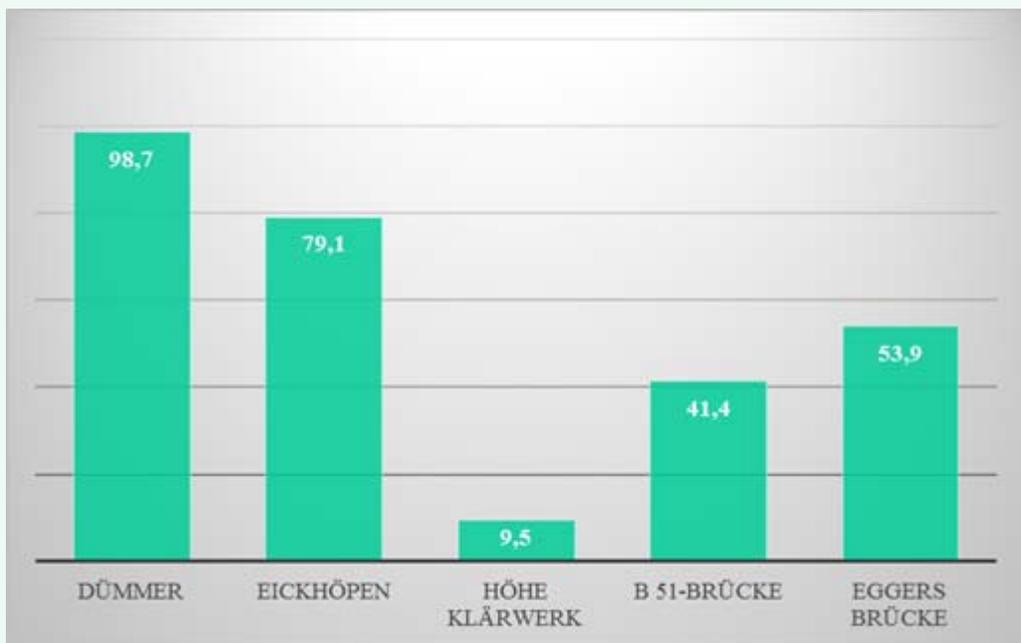
## Lohne: Sauerstoff in Prozent Messpunkt: Eggers Brücke 2010 bis 2012



Erfassung: Dümmer-Museum – Forschungsstation Leben im Wasser

## Sauerstoff-Zehrung in der Lohne 2012

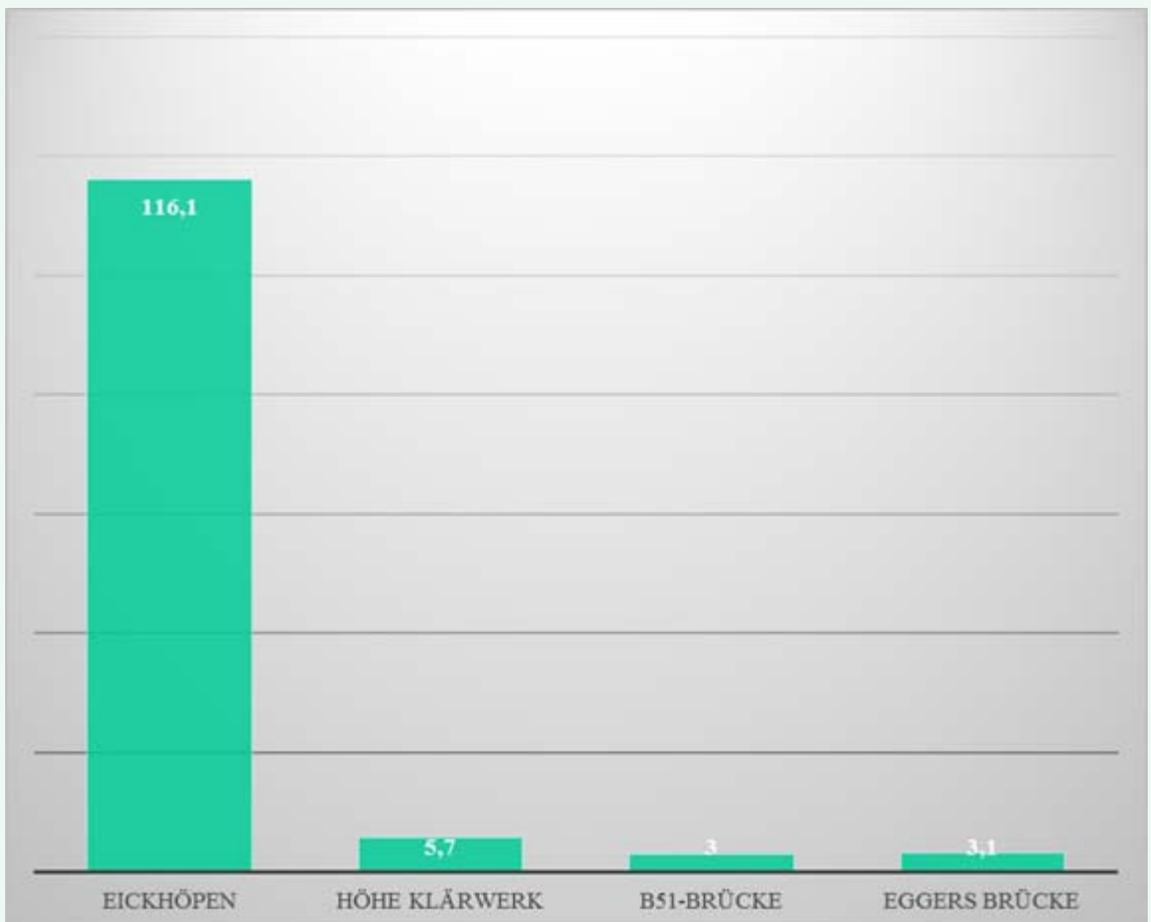
Sauerstoffkonzentrationen (Prozent) in der Lohne vom Dümmer bis Eggers Brücke am 11. Juli 2012, bevor der natürliche „Blaualgenfilter“ aus Unterwasserpflanzen (Makrophyten) Anfang August nicht mehr „funktionierte“.



Erfassung: Dümmer-Museum – Forschungsstation Leben im Wasser

## Sauerstoff-Zehrung in der Lohne 2012

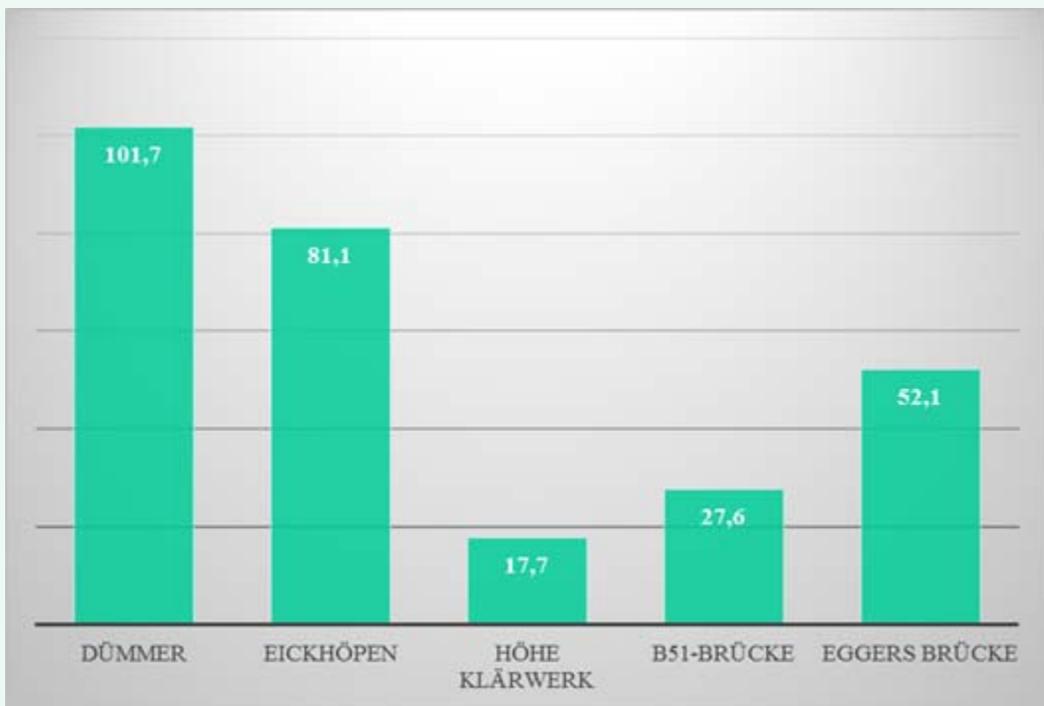
Sauerstoffkonzentrationen (Prozent) in der Lohne von Eickhöpen Eggers Brücke am 4. August 2012 unmittelbar nach „Zusammenbruch“ des natürliche „Blaualgenfilters“ aus Unterwasserpflanzen (Makrophyten).



Erfassung: Dümmer-Museum – Forschungsstation Leben im Wasser

## Sauerstoff-Zehrung in der Lohne 2012

Sauerstoffkonzentrationen (Prozent) in der Lohne vom Dümmer bis Eggers Brücke am 29. August 2012. Am 23. August war die Nitratbehandlung eingestellt worden.



Erfassung: Dümmer-Museum – Forschungsstation Leben im Wasser

## **Deutungsversuch:**

1. Nach ungefähr einem Kilometer in der Lohne erreicht die Sauerstoffzehrung durch abgestorbene Blaualgen-Biomasse ihren Höhepunkt.
2. Im weiteren Verlauf der Lohne, beginnend etwa 100 Meter vor der B51-Brücke, steigt der Sauerstoffgehalt langsam wieder an. Für das Ansteigen des Sauerstoffgehaltes kommen zwei Gründe in Betracht: sauerstoffreicherer Wasser aus dem Klärwerk, Fotosynthese intakter Blaualgen und Wasserpflanzen im weiteren Verlauf der Lohne.

## Empfehlungen der Themengruppe „Ökologie“ im Agenda 21-Förderverein in Diepholz

1. Nitratbehandlung als Sofortmaßnahme gegen die Geruchsbelästigungen in der Stadt Diepholz.
2. Fortsetzung der Dümmer-Sanierung mit Schilfpolder und dem begleitenden Maßnahmen-Paket, wie es im Erlass vom 21. März 2013 und in den 27 Punkten des Umsetzungskonzeptes beschrieben wird.

OLDENBURGISCHE VOLKSZEITUNG

2003

DIENSTAG, 8. JULI 2003 15

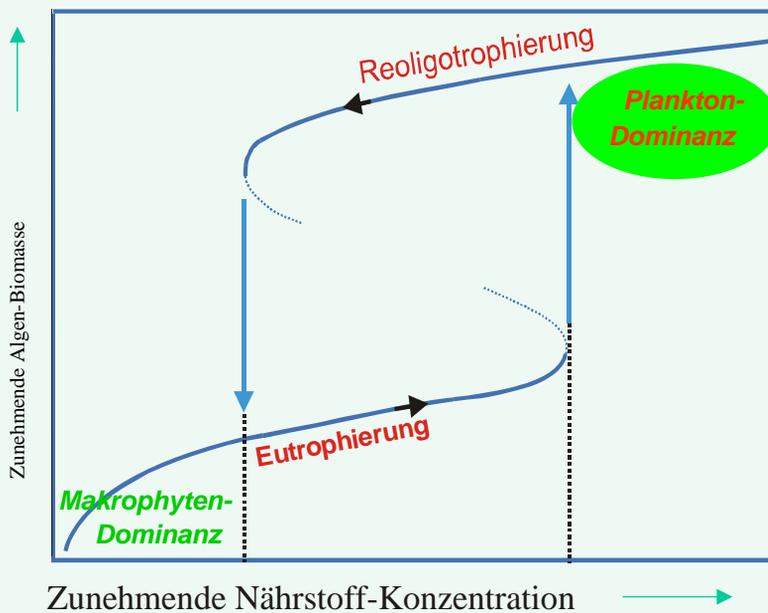
### Neben Umleitung auch Großschilfpolder

Schutzgemeinschaft fordert von Landesregierung: Dümmer-sanierung vorantreiben

**Wir warnen davor**, die gleichen Fehler zu machen, wie die alte Landesregierung im Jahr 2003 und die Empfehlungen des RIPL-Gutachtens (1983) zu ignorieren. 2003 blieben die Forderungen der Naturschützer (BSH) ungehört, weil die Politik an eine schrittweise Verbesserung der Wasserqualität im Dümmer „glaubte“, entgegen aller wissenschaftlichen Erkenntnis. Stichwort: Bistabilität von Flachseen. Flachseen kennen nur zwei Zustände: Von Algen dominiert oder mit Unterwasserpflanzen besiedelt. Im Klartext: Wir müssen alle ausstehenden Maßnahmen möglichst zeitgleich umsetzen.

# Bistabilität von Flachseen:

Hysterese: Beziehung zwischen Nährstoffen und Algenentwicklung



Quelle: verändert nach SCHEFFER 1998

Quelle: NLWKN, Betriebsstelle Sulingen

## **Empfehlungen der Themengruppe „Ökologie“ im Agenda 21-Förderverein in Diepholz**

3. Ergänzung des Umsetzungskonzeptes um einen Punkt 28 mit konkreten Maßnahmen für die Lohne zum mechanischen „Abfangen“ der Blaualgenfracht aus dem Dümmer entlang der Lohne zwischen Eickhöpen und der B 51.

4. Ergänzung des Umsetzungskonzeptes um einen Punkt 29 zur Umsetzung vergleichbarer Maßnahmen an der Grawiede.

5. Ergänzung des Umsetzungskonzeptes um einen Punkt 30: Erhöhung der Wasserstände in Hunte, Lohne, Grawiede und ggf. Omptedakanal.

6. Den Mut nicht verlieren: Fortsetzung der ökologische Aufwertung von Lohne, Grawiede, Omptedakanal, Hunte und ihrer Seitenräume.

7. Zum Schluss eine Anregung für die Städte und Gemeinden südlich des Dümmer ihre Aktivitäten entlang der Hunte, Elze, Strothkanal, Gräfte, Lecker Mühlenbach, Reiniger Graben, Grenzkanal und Wimmerbach im Dümmerforum vorzustellen.

## Vorgeschlagener Standort für einen oder mehrere hintereinander geschaltete Nebenarm-Filter



Einsatz der Tauchwände bei Bedarf. Möglichkeiten der Öffnung für Ruderer und Umstiegshilfen an der westlichen Seite für Kanufahrer.

**Es könnte ganzjährig so schön sein:**

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**

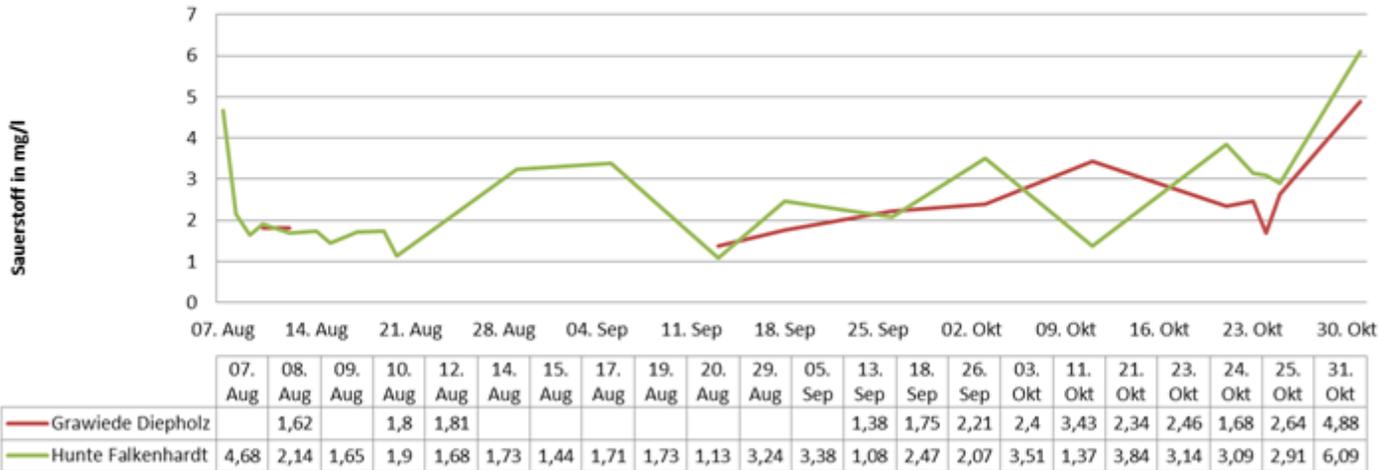


DSCN 5103 Foto Dieter Tornow vom 12.Mai 2013: Lohne nördlich der Bundesstraße 51

Mein besonderer Dank für die Unterstützung bei der Datenbeschaffung geht an Herrn Hehmann von der Diepholz, Herrn Ortland von der Flächenagentur und Jörg Böse von der Firma Bright Side Tours sowie den Kooperationspartnern des DBU-Projektes, insbesondere der Leiterin des Dümmer-Museums, Frau Hacke.

# Die Situation in der Grawiede

**Sauerstoffmangel in Hunte und Grawiede in Diepholz:  
August bis Oktober 2012 unter 4 mg/l**



7. September 2012  
Diepholzer Kreisblatt

## „Der Fluss ist tot“

Angelsportverein Heede/Sankt Hülfe präsentiert neue Schautafeln

**SANKT HÜLFE/HEEDE** • Angeln war gestern. Wer sich – mit einer Rute und entsprechendem Zubehör ausgestattet – so vor 20/30 Jahren an das Gewässer setzte, hatte eigentlich nur ein Ziel: Fische fangen. Ruhe genießen, das war für andere Petrijünger wichtig.

In freier Natur mit Gott und der Welt eins zu sein, vielleicht noch den Sonnenaufgangsbeziehungsweise -untergang mit zu bekommen. Das war (ist?) schon was, gerade in dieser hektischen Zeit.

Die Angler haben natür-

lich nach wie vor auch heute das eine Ziel, Fische auf die Schuppen zu legen. Doch die Welt hat sich verändert. Die Natur spielt nicht nur verrückt. Sie rächt sich auch: Blaualgen, tote Fische, Gestank.

Die Petrijünger lassen ihre Angel immer öfter zu Hause. Erstens sind keine Fische mehr da. Zweitens müssen sie an allen Ecken und Enden mithelfen, den Super-Gau in den Gewässern zu verhindern. Da sind sie oft Einzelkämpfer.

„Der Fluss ist tot“, sagt der Vorsitzende des Angelsportvereins Heede/Aschen Ger-

hard De Beule. Er spricht nicht nur von „seinem“ Revier, der Grawiede, sondern auch vom Omptedakanal. „Das Gewässer lebt nicht mehr“.

Auch die Strothe, ein weiteres Pachtgewässer, ist stark in Mitleidenschaft gezogen worden. „Angeln ist nicht mehr möglich. Blaualgen.“

Ein schwacher Trost ist da der intakte See zwischen Bahnlinie und Triftweg. „Hier ist die Welt noch in Ordnung“, sagte De Beule.

Auch der ASV hat längst erkannt, dass Angeln nicht alles ist. Er bekam nun bei

seinen Bemühungen in Sachen Aufklärung sowie Natur- und Umweltschutz Unterstützung vom Landessportfischerverband (LSFV) Niedersachsen, der dem Verein mehrere Stellwände zur Verfügung stellte.

Beim Familienangeln wurden sie zum ersten Mal gezeigt.

Auf den Schautafeln werden aktuelle Projekte des LSFV sowie das Neunauge, der Fisch des Jahres, näher vorgestellt.

Eine weitere Tafel beschäftigt sich mit dem Thema „Natur erfahren – Natur bewahren.“ • rdu

DSC\_9589 Foto Dieter Tornow vom 22. Juni 2008



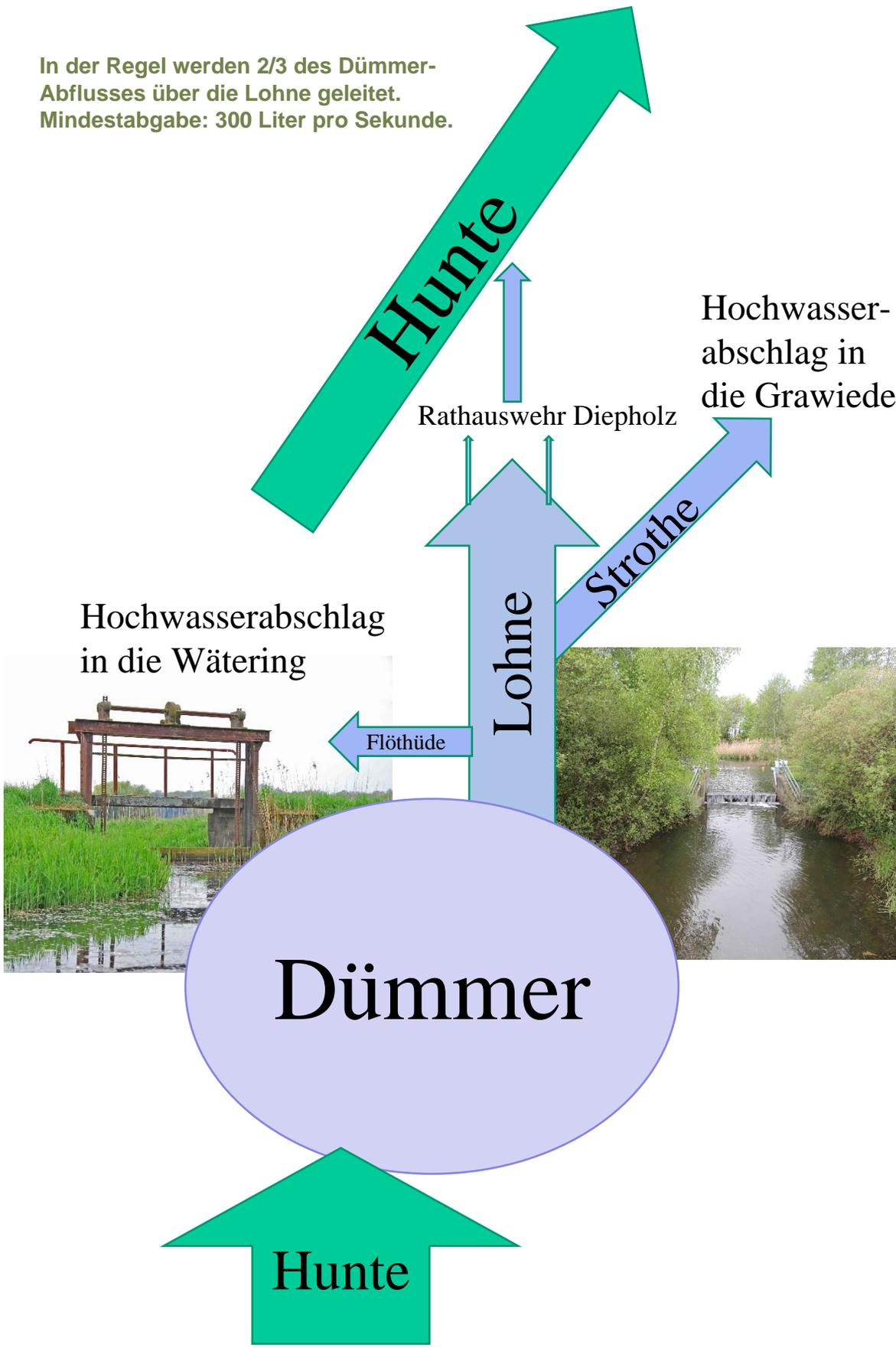
**Der Wasserlauf der Lohne beginnt als „Dümmerableiter“.**

**Zum Hauptableiter des Sees wurde sie mit der Eindeichung des Dümms (1953).**

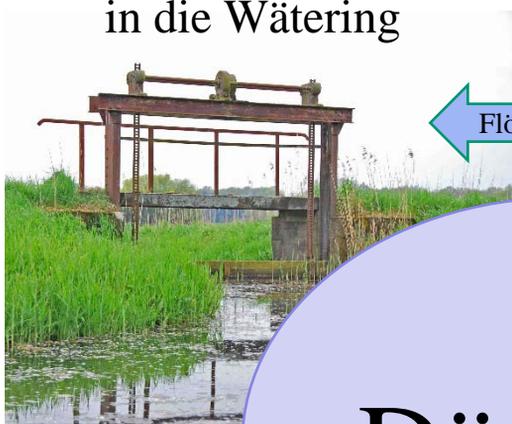
(Quelle: Stadt Diepholz: Gewässerentwicklungsplan Lohne und Grawiede, 2005)

# Die Lohne

In der Regel werden 2/3 des Dümmer-Abflusses über die Lohne geleitet.  
Mindestabgabe: 300 Liter pro Sekunde.



DSC\_5971 Foto: Marion Schröder vom 7.Mai 2013



DSCN 5086 Foto: Dieter Tornow vom 12..Mai 2013

In der Regel werden über die 2/3 des Dümmerabflusses über die Lohne abgeführt.

Bei Hochwasserständen kann zur Entlastung der Lohne zunächst ein Wehr in die Flothüde geöffnet werden, um 1/4 der Wassermenge in Richtung Wätering abzulenken.

(Quelle: Stadt Diepholz: Gewässerentwicklungsplan Lohne und Grawiede, 2005)

DSC\_5971 Foto Marion Schröder vom 7.Mai 29013



Foto oben: Flothüde-Entlastungswehr. Blick aus der Lohne.

Foto unten: Blick von der Bundesstraße 51 in Richtung Lohne

DSCN 5115 Foto Dieter Tornow vom 12.Mai 29013



Ein Abschlagwehr am sogenannten „Deutschen Eck“ sorgt dafür, dass bis zu 85% der verbleibenden Wassermenge über die Strothe in die Grawiede abgeführt werden kann.

(Quelle: Stadt Diepholz: Gewässerentwicklungsplan Lohne und Grawiede, 2005)

DSCN\_5086 Foto Dieter Tornow vom 12. Mai 2013



Foto oben: Blick von der Straße An der Bahn  
Foto unten: Blick aus der Lohne

DSC\_6074 Foto Marion Schröder vom 7. Mai 2013



Zusätzlich kann das Rathauswehr in Diepholz geöffnet werden.

(Quelle: Stadt Diepholz: Gewässerentwicklungsplan Lohne und Grawiede, 2005)

DSC\_1247 Foto Dieter Tornow vom 29. September 2011



Die Lohne selbst fließt mitten durch Diepholz. In der Nähe des Schlosses spaltet sie sich in Vorder- und Hinterlohne (Mühlkanal) und kommt kurz danach wieder an der Stelle zusammen, an der bis 1928 die Diepholzer Wassermühle stand. Nördlich dieses Zusammenflusses, ab dem Rathauswehr, fließt die Lohne als Flöthe zu ihrer Mündung in die Hunte, und zwar südlich der Thouarsstraße.

(Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Lohne\\_%28Fluss%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Lohne_%28Fluss%29))

DSC\_1244 Foto Dieter Tornow vom 26. September 2011



Einmündung der Lohne (Flöthe)  
in die Hunte

# Auswirkungen der Blaualgenkalamitäten im Dümmer auf die Fließgewässer nördlich des Sees am Beispiel der Lohne

## 2012: Auslöser der Probleme in der Lohne: Der Dümmer



20. August 2012 (DSC\_4420)



22. August 2012 (DSC\_0531)



23. August 2012 (DSC\_4442)



27. August 2012 (DSC\_4485)



2. September 2012 (DSC\_2000)



10. September 2012 (DSC\_2008)



13. September 2012 (DSC\_2037)



14. September 2012 (DSC\_4784)



16. September 2012 (DSC\_4800)



20. September 2012 (DSC\_4847)

Fotos Dieter Tornow